



„Schnell, unkompliziert und fallbezogen“

Beratungshotline für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber informiert Unternehmen rund um das Thema Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten



IQ | GOOD PRACTICE auf den Punkt

Adressaten für Transfer:
Unternehmerinnen und Unternehmer,
Arbeitsverwaltungen und weitere
Arbeitsmarktakteure

Hotline für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber:

Die Beratungshotline für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber berät ortsunabhängig, kostenlos und bedarfsorientiert zu allen Themen, die die Beschäftigung von Geflüchteten betreffen. Die Ansprechpartnerinnen und -partner der Hotline geben Unternehmen kompetente Unterstützung z. B. bei rechtlichen Fragen zur Einstellung von Menschen mit und ohne Berufsqualifikationen in Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätze sowie Fördermöglichkeiten im SGB II und III. Die Hotline dient als Schnittstelle zwischen IQ Beratungsangeboten sowie externen Beratungsangeboten und vermittelt Kontakte zwischen Unternehmen und einzelnen Beratungsstellen.

Projekt:
Beratungshotline für Arbeitgeber

Träger:
Flüchtlingsrat Mecklenburg-
Vorpommern e. V.

Projektsprechpartnerin:
Nurcahya Köhler / Goethestr. 75
19053 Schwerin / Tel.: 0385/581 57 90
iq@fluechtlingsrat-mv.de

Angebot:
Die Beratungshotline für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ist unter Tel.: 0385/555 75 140 dienstags bis donnerstags von 9 bis 16 Uhr erreichbar. Unter www.mecklenburg-vorpommern.netzwerk-iq.de/2258.html finden Sie die Postkarte sowie den Flyer mit weiterführenden Informationen zum Download. Alle bisher erschienenen IQ Good Practice-Beispiele finden Sie unter www.netzwerk-iq.de.

Ausgangslage/Herausforderung

Im Kontext steigender Fluchtbewegungen entstanden bzgl. der Beschäftigung von Menschen mit Fluchthintergrund seit 2015 in Mecklenburg-Vorpommern komplexere Anforderungen für kleine und mittlere Unternehmen. Die sich kontinuierlich ändernden, zahlreichen asyl- und aufenthaltsrechtlichen Regelungen stellten eine Herausforderung dar. Verschiedene Hilfestrukturen im Land entstanden, nur wenige konnten Betrieben jedoch fachlich korrekte Unterstützung geben. Das IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern stellte den Bedarf einer schnellen und effektiven Beratung für Akteure des Arbeitsmarktes fest. Insbesondere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber waren auf der Suche nach gebündelten und umfassenden Antworten vor allem bei Fragen hinsichtlich der Beschäftigung von Geflüchteten. Hier setzt die Beratungshotline an, die alle Aspekte rund um das Thema Arbeitsmarkt abdeckt.

Umsetzung der Beratungshotline für Arbeitgebende

Gemeinsam mit dem Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e. V., initiierte die Koordination des IQ Netzwerks Mecklenburg-Vorpommern das Projekt „Beratungshotline für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber – Infos zur Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen“. Entwickelt wurde ein niedrighschwelliges Angebot mit fallbezogener telefonischer Besprechung von Fragen rund um die Einstellung von Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, wodurch eine Integration in den Arbeitsmarkt nachhaltig ermöglicht werden soll. Die Umsetzung und Fallberatung erfordert ein hohes Maß an Flexibilität und kommunikativen Fähigkeiten der drei Mitarbeiterinnen. Durch die telefonische Beratung, die auch mehrfach in Anspruch genommen werden kann, entstehen für die Unternehmen keine zusätzlichen Kosten, lange Anfahrtswege sowie eine komplizierte Terminvergabe entfallen. So wird eine individuelle Begleitung und bedarfsorientierte Unterstützung der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber durch die



Mitarbeiterinnen gewährleistet. Das Angebot umfasst Informationen zu rechtlichen Grundlagen bei der Beschäftigung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern sowie zu Fördermöglichkeiten im SGB II und III. Die Mitarbeitenden greifen bei ihrer Arbeit auf ein großes Netzwerk an Kontakten sowohl innerhalb des IQ Netzwerks Mecklenburg-Vorpommern als auch außerhalb zum Netzwerk „NAFplus – Netzwerk Arbeit für Flüchtlinge“, zu Arbeitsagenturen, Jobcentern, lokalen Bildungsträgern sowie IHKS und HWKS zurück und vermitteln bei Bedarf Kontakte zu den entsprechenden Ansprechpersonen vor Ort.

Fazit

Seit der Freischaltung der Beratungshotline im Juli 2016 wurden mehrere Hundert Beratungsgespräche geführt. Viele Anfragen zeigen, dass es einen hohen Beratungsbedarf gibt und das IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern sich damit bundesweit in einer Vorreiterrolle befindet. Sich kontinuierlich ändernde Rechtslagen haben aufgezeigt, dass Integration in den Arbeitsmarkt kein Selbstläufer ist und zahlreiche Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern die Beratungsleistung dringend benötigen.

Viele Anfragen erfordern mehrere Telefonate

Hoher Beratungsbedarf durch sich kontinuierlich verändernde Rechtslagen

Die Erfahrungen der drei Mitarbeiterinnen der Beratungshotline haben gezeigt, dass eine gelingende Integration von Geflüchteten in den Arbeitsmarkt einen hohen Beratungsbedarf für Betriebe erfordert. Den Mitarbeiterinnen kommen ihre langjährigen beruflichen Erfahrungen in den Bereichen Integration, Migration und Asyl sowie eine besondere kulturelle Sensibilität und Erfahrungen im Projektmanagement im Beratungsprozess besonders zu Gute. Die sich kontinuierlich verändernden Rechtslagen setzen zudem ein profundes Wissen der jeweiligen Gesetze voraus. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen im Hotel- und Gastgewerbe sowie Handwerksbetriebe nutzen die ortsunabhängige und bedarfsorientierte Beratung der Hotline. In 2017 bezogen sich etwa zwei Drittel (68 %) der Anfragen auf das Thema Ausbildung bzw.

Ausbildungsduldung. Weitere Themen, die nachgefragt wurden, waren Fragen zu rechtlichen Aspekten/Gesetzen (7 %), zum Thema Anstellung in Betrieben (9 %), zu Arbeitsverträgen (7 %) sowie sonstige Themen (6 %). Neben dem Schwerpunkt „Ausbildungsduldung“ fragen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber allgemeine Informationen



zum Ablauf des Asylverfahrens und die daraus resultierenden Entscheidungen nach. Sie benötigen häufig weiterführende Informationen zu den jeweiligen Aufenthaltstiteln und die Bedeutung für den Arbeitsmarktzugang, insbesondere im Hinblick auf die Fördermöglichkeiten. Da diese je nach Aufenthaltsstatus, Herkunftsland und Ausbildungsdauer unterschiedlich sind, erfordern zahlreiche Anfragen mehrere Telefonate. Neben der Beantwortung von Fragen zu Themen der Beschäftigung von Migrantinnen und Migranten, informieren die Mitarbeiterinnen Unternehmen auch zu interkulturellen Themen und verweisen bei Interesse an die zuständigen Servicestellen des IQ Netzwerks, die interkulturelle Trainings für KMU anbieten und Unternehmen auf dem Weg zur interkulturellen Öffnung beraten und begleiten.

Drei Fragen an Nurcahya Köhler, Projektleiterin der „Hotline für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber“ im IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern

„In eine gelingende Arbeitsmarktintegration begleiten“



Worin liegt das Innovative der „Hotline für Arbeitgebende“?

Unsere Beratungshotline ist an die besonderen Anforderungen des Arbeitsmarktes in Mecklenburg-Vorpommern angepasst. Mecklenburg-Vorpommern ist ein Flächenland mit zwei kreisfreien Städten und sechs Landkreisen, von denen vier zu den größten in Deutschland zählen. Vor diesem Hintergrund sind für die Inanspruchnahme der Beratung keine langen Anfahrtswege erforderlich. Das

hält auch die Kosten niedrig. Wir bieten eine schnelle und unkomplizierte Beratung oder Verweisberatung an die entsprechenden Stellen bei Fragen der Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten. Ein Blick auf die Zahlen der Beratungshotline beweist auch deutlich: Die meisten Anfragen seit dem Start im Juli 2016 kamen aus den Landkreisen selbst.

Ist das Konzept der Beratungshotline problemlos auf andere Kontexte übertragbar?

Es ist sehr gut möglich, die Hotline auch in anderen Kontexten umzusetzen. Mögliche Themen könnten Qualifizierungsangebote für Mitarbeitende, interkulturelle Öffnungsprozesse für Betriebe sowie Beschwerdemanagement und Antidiskriminierung sein.

Was kann die Beratungshotline nachhaltig bewirken?

Als Schnittstelle zwischen IQ Beratungsangeboten und darüber hinaus sowie bei der Vermittlung von Kontakten zwischen Unternehmen und einzelnen Beratungsstellen wirkt die Hotline nachhaltig. Komplexe Fragestellungen, die nicht durch einen einmaligen Anruf geklärt werden können, erfordern eine nachhaltige Beratung. Schwierige Problemstellungen dieser Art können wir individuell und fallbezogen beantworten, um Unsicherheiten bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu reduzieren und sie somit bei ihrer Entscheidung, Geflüchtete einzustellen, positiv unterstützen.

Impressum

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms IQ finanziert. Es ist Teilprojekt im IQ Netzwerk Mecklenburg-Vorpommern.

Autorin und Autor: Christian Zingel, Carmen Ziegler

Redaktion: Christian Zingel, Canan Ulug (ebb GmbH)

Fotos/Illustration: Flüchtlingsrat Mecklenburg-Vorpommern e. V., Julia Schlaw (RockAByte GmbH)

Layout: Gereon Nolte, ZWH e. V.

Stand: 2018

www.netzwerk-iq.de

Förderprogramm IQ

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



In Kooperation mit:

